

„Wir setzen ein historisches Denkmal“

40 Schienenfahrzeuge aller Art waren beim Tag der offenen Tür am Kulturlokschuppen im Einsatz

Klaus Merz

Nach 15 Jahren stand erstmals wieder eine Lok in Neumünster unter Dampf. Die kleine generalüberholte Dampflokomotive OK 7685, Baujahr 1919, war neben den großen Brummern wie der Diesellokomotive V200, das Highlight beim Tag der offenen Tür der „Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen Neumünster“. „Schon vor der Eröffnung hatten sich zahlreiche Besucher an den Toren ein-



Lokführer Tomas Boldt machte es Vergnügen Besucher die archaisch Technik der Lok von 1919 vorzuführen. Foto: Klaus Merz

gefunden. Der Zuspruch hat uns umgehauen“, freute sich Thomas Kittel, Vorsitzender der Gemeinschaft. Er schätzte, dass über 1000 Besucher das Gelände des ehemaligen Bahnbetriebswerkes an der Max-Johannsen-Brücke besuchten. Nicht ohne Stolz sagte Kittel: „Wir beleben und setzen für Neumünster ein historisches Denkmal.“

Rund eine Million Euro hat die Stiftung bisher in die Anlage eingebracht. „Und noch einmal halb so viel wurde durch die ehrenamt-

liche Arbeit geschaffen“, fügte er an. Dabei hat die historische Dampflokomotive aus dem Jahre 1919 für die Interessengemeinschaft noch eine interne Bedeutung: „Auf Grund der minimalen Größe können wir mit unserer Jugendgruppe Funktionsweise, Teile oder Reparaturen nachvollziehen, das wäre an einer großen Lok gar nicht möglich“, sagte Kittel.

Besonderes Interesse bei Jung und Alt fanden neben der kleinen historischen Lok die Vorführungen der

von den rund 40 aktiven Vereinsmitgliedern restaurierten Drehscheibe vor dem Ringblockschuppen. Dort können jetzt wieder die Loks und andere Geräte von einem Zuführungsgleis auf 22 Standplätze im Lokschuppen zu Wartungsarbeiten abgestellt werden.

Regen Zuspruch fanden auch die Fahrten zu den Dampfbahnfreunden am Schafstall, die aber wegen eines Kupplungsdefekt später abgebrochen werden mussten, und die Draisineausflüge über das Gelände.